

*Der Herr ist mein getreuer Hirt* (BWV 112)

Texte  
Zur Leipziger KIRCHEN-MUSIC  
Auf das Heil. Oster-Fest  
und Die beyden Nachfolgenden Sonntage  
Anno 1731

– so lautet der Titel einer der wenigen erhaltenen Kantaten-Textdrucke, wie sie den Gottesdienstbesuchern der Thomaskirche in Leipzig regelmäßig ausgehändigt wurden. Das Programmheft enthält folgende Kantaten:

Ostersonntag:	<i>Der Himmel lacht, die Erde jubiliert</i>	BWV 21
Ostermontag:	<i>Erfreuet euch, ihr Herzen</i>	BWV 66
Osterdienstag:	<i>Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiß</i>	BWV 134
Quasimodigeniti:	<i>Am Abend aber desselbigen Sabbats</i>	BWV 42
Misericordias Domini:	<i>Der Herr ist mein getreuer Hirt</i>	BWV 112

Der Charakter des Sonntags Misericordias Domini ist sowohl durch Epistel (1. Petrus 2,21-25), als auch durch Evangelium (Johannes 10,12-16) von dem Bild Jesu als gutem Hirten geprägt. Das Hauptlied für diesen Tag ist Wolfgang Meuslins 1531 entstandene Umdichtung des 23. Psalms *Der Herr ist mein getreuer Hirt* (EKG 274). Bach benutzte als Textgrundlage der heutigen Kantate dieses Kirchenlied. Wir wissen, dass er in den dreißiger Jahren – offenbar unzufrieden mit den Wortschöpfungen Picanders oder anderer Dichter – häufiger auf Choraldichtungen zurückgriff; über 40 Choralkantaten entstanden nach 1730! Unser Werk gehört – auch wenn wir von obigem Textdruck nichts wüssten – schon stilistisch gesehen eindeutig in die Gruppe der zwischen 1730 und 1735 entstandenen neun reinen Choralkantaten, also derjenigen Kantaten, die nur den unveränderten und nicht erweiterten Choraltext wiedergeben (dazu gehören z. B. *Was Gott tut, das ist wohlgetan* BWV 100, *Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut* BWV 117 oder *Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren* BWV 137).

Das Instrumentarium der Kantate 112 ist durch die Verwendung zweier G-Hörner außergewöhnlich. (Unter den 200 erhaltenen Kirchenkantaten sind vier mit einem Horn, 13 mit zwei und eine mit drei Hörner ausgestattet.) Bis zur Einführung der Ventilhörner (um 1850) wurden alle Hornpartien auf Naturhörnern geblasen, die nur die Naturtonskala wiedergeben können. Daher baute man die Instrumente in allen vorkommenden Stimmungen, etwa als Horn in F, Horn in G usw. Je höher die Hörner in der Stimmung standen (z. B. G-Hörner, A-Hörner), desto höher waren demnach auch – absolut gerecht – die verlangten Spitzentöne der jeweiligen Partie. Da man jene Stücke aber heute alle auf ein und demselben, vollchromatischen F- (oder B-)Horn spielt, wird den Spielern bezüglich der Höhen häufig Unmögliches zugemutet. (Vgl. auch die „Angstpartien“ für G-Horn oder hohes B-Horn in Mozarts g-Moll-Sinfonie oder für A-Horn in Beethovens 7. Sinfonie.) Bei einigen Kantaten Bachs versucht man, sich nun mit Flügelhörnern oder gar Trompeten zu helfen, um jene Werke überhaupt aufführen zu können; klanglich befriedigend ist dies jedoch nie. Man sollte vielmehr endlich dazu übergehen, für jene Stücke hohe Hörner zu bauen.

Im Eingangschor unserer Kantate wird das über eine Quinte aufsteigende Motiv der ersten Choralzeile als Hauptmaterial eingesetzt. Es erscheint im zweitaktigen Vorspiel der Hörner und im Basso continuo

The image shows the beginning of the cantata's entrance chorus. It consists of three staves: Soprano, Hörner (Horns), and Cont. (Continuo). The Soprano part is in G major and features a five-note ascending motif (G-A-B-C-D) marked with 'x' above it. The lyrics are: "Der - Herr ist mein ge- treu- er Hirt,". The Horns and Continuo parts play a rhythmic accompaniment based on the same motif.

und schließlich als ständiger, im Kanon geführter Kontrapunkt der drei Unterstimmen zum Sopran-Cantus-firmus.

The image shows a canon section of the cantata. It features four vocal parts: Soprano, Alt, Tenor, and Bass. The Soprano part continues with the five-note ascending motif, marked with 'x'. The other parts enter in a staggered fashion, creating a contrapuntal texture. The lyrics are: "Der - Herr ist mein ge- treu- er Hirt,".

Auch in den Solostücken erscheint das Quintmotiv: In der Arie „Zum reinen Wasser er mich weist“ (Alt, Oboe d’amore, Continuo) wird es nach Moll versetzt und umgekehrt, im Duett „Du bereitest für mich einen Tisch“ (Sopran, Tenor, Streicher, Continuo) wird es rhythmisch aufgelockert und erweitert.

The image shows a musical excerpt for the Oboe d'amore in the aria "Zum reinen Wasser er mich weist". The instrument plays a five-note descending motif (D-C-B-A-G) marked with 'x' below it, which is the inverted and minor mode version of the cantata's main motif. The tempo is marked "Allegretto".

The image shows a musical excerpt for Violin 1 in the duet "Du bereitest für mich einen Tisch". The violin plays a five-note ascending motif (G-A-B-C-D) marked with 'x' above it, which is the original major mode version of the cantata's main motif. The tempo is marked "Allegretto".

Die gewisse Einheitlichkeit, die Bach durch die Wahl ein und desselben Kernmotives für alle Stücke erreicht, wird durch die Wahl der Tonarten noch unterstrichen; die motiveigenen Stücke – also Eingangschor, Arie, Duett und Schlusschoral – stehen in den Kreuztonarten G-Dur, e-Moll, D-Dur, G-Dur. Das Mittelstück der Kantate, das bedeutungsvolle Rezitativ, ist in jeder Hinsicht herausgehoben: es steht in C-Dur, seine ariose Einleitung wird nur vom Continuo begleitet und ist aus einem neu erfundenen, eigenständigen Motiv gearbeitet. Zur Schilderung der „Ungelücke“ halten die Streicher, die bis dahin pausierten, die Secco-Akkorde leise aus. Dieser plötzliche Einsatz wird auch durch die überraschende Tonartenfolge

